

Softwarepark Hagenberg: Kritische Phase bewältigt

Ab Oktober ist die Anlage voll im Betrieb

LINZ. Der vom Land, der Handelskammer und der Stadt Linz getragene Softwarepark Schloß Hagenberg hat die schwierige Anlaufphase überwunden. Per 1. Oktober werden die Investitionen so weit abgeschlossen sein, daß die Infrastruktur voll in Betrieb ist. Ab September sind in Hagenberg 22 Firmen und Forschungsinstitute tätig. Die Gespräche mit weiteren sechs Interessenten stehen vor dem Abschluß.

Von der derzeit in Fertigstellung befindlichen ersten Ausbautetappe (2600 Quadratmeter) sind bereits 1800 Quadratmeter belegt. Die restliche Fläche füllt sich in den nächsten Monaten. Der Auftrag für die zweite Ausbautetappe mit 1000 Quadratmeter wurde schon erteilt. Danach verbleibt noch eine dritte Etappe mit 2400 Quadratmeter einschließlich 600 Quadratmeter für Professorenwohnungen. Ende 1993 wird dann die Entwicklungsgesellschaft Softwarepark Hagenberg, an der das Land mit 60 Prozent, die Handelskammer mit 30 Prozent und die Stadt Linz mit zehn Prozent beteiligt sind, eingestellt. Sie hat ihren Geschäftszweck erreicht. Errichtet und betrieben wird das Projekt von der Realtreuhand des Raiffeisensektors.

Die Idee hinter dem vom Linzer Mathematiker Professor Bruno Buchberger initiierten Projekt ist die Nutzung wissenschaftlicher Ergebnisse in der wirtschaftlichen Praxis. Das soll insbesondere den kleinen und mittleren Betrieben bei ihren Modernisierungsbestrebungen zugute kommen.